



WEST BEYROUTH

Ziad Doueiri
Libanon

UNTERRICHTSMATERIALIEN

trigon-film
Limmatauweg 9
CH-5408 Ennetbaden
info@trigon-film.org
www.trigon-film.org

3 Vorwort & Themen

4 Inhalt

5 Arbeitsaufträge

Personenporträts
Veränderungen
Jugendlichsein in Beirut
Grenzen
Religion
Alltag in Kriegszeiten
Krieg und Verlust
Heimat - Flucht
Frankreich und der Libanon
Der Regisseur Ziad Doueiri zum Film
Filmtitel
Lieblingsszene
Filmmusik

15 Daten zum Film

Der Regisseur Ziad Doueiri

16 Länderinfo Libanon

18 Impressum

VORWORT

Das Medium Film prägt unseren Alltag in mancherlei Hinsicht, sei das über die bewegten Bilder am Fernsehen, die schnellen Montagen der Videoclips, die Werbung oder das Kino. Von daher ist die Auseinandersetzung mit einzelnen Filmen im Rahmen der Schule naheliegend und wichtig. Filme können Jugendlichen auf vielschichtige Art Lebensmomente vermitteln und beispielsweise andere Regionen und Kulturen näher bringen. Wir sehen einen Lebensraum, wir erfahren einen Lebensrhythmus, wir hören eine andere Sprache, Alltagsgeräusche und Musik, wir nehmen andere Umgangsformen wahr. Über die Annäherung fördern wir das Verstehen.

trigon-film engagiert sich seit 1986 für die Ausweitung des Blickfelds in Kinos und auf DVD und vertieft dies auch in Form von pädagogisch erarbeiteten Unterrichtsmaterialien für Schulen zusätzlich. Es geht darum, Seh-Erfahrungen zu vertiefen und dabei kulturelle Begegnungsmöglichkeiten wahrzunehmen.

Zum **Beispiel mit dem Nahen Osten:**
Der **Spielfilm West Beyrouth**
von **Ziad Doueiri, Libanon**

In diesem Film geht es zunächst um die Adoleszenz, aber um eine in einem ganz speziellen Umfeld. Ort des Geschehens ist Beirut, die libanesische Hauptstadt zur Zeit des Bürgerkriegs. Mitten durch die Quartiere verlaufen die Grenzen zwischen den Religionszugehörigkeiten der Menschen. Doueiri gestaltet aber alles andere als einen historischen oder faktenlastigen Film: Er widmet sich dem Alltag von drei Jugendlichen, die zunächst einmal ganz einfach leben wollen und das Leben genießen wollen. Ihre Begegnungen, ihre Eskapaden, ihre Entdeckungen machen den Film zu einem mitunter ganz sinnlichen Genuss, obwohl rund um sie herum die Welt der Erwachsenen aus den Fugen gehoben scheint. *West Beyrouth* ist für mich einer der schönsten, poesievollsten, nachdenklichsten und gleichzeitig auch vergnüglichsten Filme zum Jungsein und zum Leben in einer Stadt in Kriegszustand. Gerade die Leichtigkeit, die sich Doueiri erlaubt, macht den Zugang zu den gewichtigen Themen so einfach und so fruchtbar. Für Jugendliche natürlich besonders, denn um sie geht es hier.

Walter Ruggle
trigon-film

THEMEN

Jugendlichsein

Jugendlichsein im Krieg

Migration

Lebensfreude

Wahrnehmung

Religion

Grenzen überwinden: politische, religiöse, kulturelle

Filmmusik

Umgang mit der Kriegssituation

Heimat - Flucht

Orient und Okzident

Naher Osten

INHALT

Tarek, Omar und May sind drei Jugendliche, die zur Zeit des Bürgerkriegs in den siebziger Jahren in der zweigeteilten Stadt Beirut leben und mit der schwierigen äusseren Situation zurecht kommen müssen. Sie wollen sich die Lebensfreude nicht nehmen lassen und entdecken die Stadt, ihre Grenzen, die Möglichkeiten, sie zu überschreiten. Tarek und Omar leben im selben Häusergeviert und können über den Innenhof miteinander kommunizieren. Um sie herum leben die buntesten Gestalten, aber sie geniessen ihren Alltag auf ihre Art.

In der Schule ist Tarek ein aufmüpfiger Junge, der sich von der postkolonialen Französischlehrerin nicht für dumm verkaufen lässt. Eines Tages beobachtet er, von ihr vor die Türe gestellt, den Anschlag einer bewaffneten Gruppe auf einen Bus in der Strasse vor der Schule. Der Unterricht wird eingestellt, was Tarek und Omar natürlich gefällt. Die beiden lernen May kennen. Da sie Christin ist, hat Omar zumindest am Anfang seine Mühe, aber er ist aus der Situation heraus gezwungen, in ihr den Menschen zu sehen. Ein Ausflug auf die andere Seite der Stadt führt sie ins Bordell von Oum Walid und damit auch in die Nähe von einem Leben, das frei ist von politischen Querelen, die ihre Kindheit geprägt haben.

Durch die beiden unzertrennlichen Freunde Omar und Tarek, die im muslimischen Westbeirut leben, aber im christlichen Osten zur Schule gehen, und durch die Christin May erleben wir die chaotische und rebellische, inkonstante und archaische Kultur des Nahen Ostens. So bedeutet der Ausbruch des Bürgerkriegs im April 1975 für unsere sympathischen Helden vor allem die Freude an der schulfreien Zeit. Tarek, Omar und die schöne May führen uns gleichzeitig durch das lokale Kolorit der geteilten Stadt Beirut, und sie erfahren, wie sorgloses Vergnügen sich an den Realitäten der Gesellschaft zu reiben beginnt. Wie ein unaufdringlicher Leitfaden wirkt da, was Tareks Vater zu Beginn des witzigen, zugleich fiebrigen und fragilen Filmes sagt: «Der Westen analysiert den Orient, ohne ihn zu verstehen.»

«West Beyrouth» ist einer der schönsten Filme zum Jugendlichsein der vergangenen Jahre, eine bewegende Chronik des Erwachsenwerdens und darüber hinaus ein besinnlicher Film zum Thema der Grenzüberwindung, der politischen, religiösen wie der kulturellen Grenzen.

ARBEITSAUFTRÄGE

PERSONENPORTRÄTS

Tarek, Omar und May sind die drei Jugendlichen, die uns durch den Film begleiten. Ebenfalls eine tragende Rolle spielen Tareks Eltern Hala und Riad.

Tarek

Omar

May

Hala

Riad

★ AUFTRAG 1 Einzelarbeit

Schreibe kurze Personenportraits. Geh ein auf Charaktere, Merkmale, Freizeitgestaltung, Beziehung zu anderen Figuren.

★ AUFTRAG 2 Kleingruppen

Wie gehen die fünf Personen mit dem Bürgerkrieg um? Diskutiert.

VERÄNDERUNGEN

JUGENDLICHSEIN IN BEIRUT

Tarek, Omar und May sind jung, ungestüm und voller Lebenslust. Der gesperrte Weg nach Ostbeirut verschafft Ihnen zuerst einmal eine unterrichtsfreie Zeit, die sie mit Entdeckungsreisen durch die Straßen Beiruts vertreiben.

GRENZEN AUSLOTEN

Tarek kippt Nahida einen Eimer Wasser über den Kopf.

GRENZEN

«West Beyrouth» ist ein Film über kulturelle, religiöse und politische Grenzen.

★ AUFTRAG Partnerarbeit

Wie verändert sich die Beziehung zwischen Tarek und seinen Eltern?

Was geschieht mit seiner Beziehung zu May?

Welche Veränderungen durchmachen er und Omar in ihrer Freundschaft?

★ AUFTRAG Partnerarbeit

Wie nehmt ihr Jugendlichsein in Beirut wahr? Notiert Unterschiede und Parallelen zu eurem Leben. Was würde Euch in Beirut fehlen?

★ AUFTRAG 1 Kleingruppen

Erinnerst du dich an weitere Szenen aus dem Film, in denen Grenzen ausgelotet werden?

★ AUFTRAG 2 Kleingruppen

Du hast sicher auch schon Grenzen überschritten. Tauscht untereinander aus.

★ AUFTRAG 1 Einzelarbeit

Grenzen: Was fällt Dir dazu ein? Welche Grenzen gibt es?

★ AUFTRAG 2 Einzelarbeit

Was bedeutet die Grenze durch seine Stadt für den Alltag der Menschen in Beirut?

★ AUFTRAG 3 Partnerarbeit/Plenum

Wie grenzen sich Menschen bei uns im Alltag voneinander ab?

RELIGION

Der Vordere Orient ist die Geburtsstätte der drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam. Beirut ist die konfessionell vielfältigste Stadt des Nahen Ostens. Da leben Christen (Maroniten, Griechisch-Orthodoxe, Armenisch-Orthodoxe, Syrisch-Orthodoxe, Syrisch-Katholische, Armenisch-Orthodoxe, Armenisch-Katholische, Römisch-Katholische und Protestanten), Muslime (Sunniten und Schiiten), Drusen und Juden, wobei die meisten Juden Beirut nach dem Ausbruch des Bürgerkrieges 1975 verlassen haben.

«Wenn dich jemand fragt, welcher Konfession du angehörst, musst du antworten: Ich bin Libanese!»

★ AUFTRAG 1 Einzelarbeit / Kleingruppen

Mach dir Gedanken über deinen persönlichen Glauben. Beantworte dazu die untenstehenden Fragen und tauscht euch anschliessend in Kleingruppen aus.

- 1) Welche Rolle spielt der Glaube in deinem Leben? Was glaubst du?
- 2) Gehörst du einer Religion an? Welcher?
- 3) Bist du zufrieden mit dieser Religion? Und wenn nicht, was würdest du daran ändern?
- 4) Betest du? Wie häufig? Wann oder aus welchem Anlass betest du?
- 5) Praktizierst du weitere religiöse Rituale? Welche?
- 6) Gibt es eine Glaubensrichtung, die auf dich eine besondere Faszination ausübt? Weshalb?
- 7) Gibt es eine Glaubensrichtung, die dir Angst einflösst? Weshalb?
- 8) Stört es dich, wenn jemand einen anderen Glauben ausübt als du? Begründe.
- 9) Warum führen unterschiedliche Glaubensvorstellungen zu Krieg? Weshalb ist Krieg der grösste Widerspruch zum Glauben?
- 10) Welcher Religion sollen deine Kinder mal angehören?

★ AUFTRAG 2 Plenum

Was bringt Meister Hassan, der Besitzer des Keb-abladens, mit seiner Aussage zum Ausdruck?

★ AUFTRAG 3 Kleingruppen/Plenum

«Glaubensfragen» sind in den Medien omnipräsent. Sucht aktuelle Beispiele und notiert sie. Tragt Orte auf der skizzierten Weltkarte an der Wand zusammen und erläutert die einzelnen Regionen, in denen religiöse Fragen im Moment Ursache für Konflikte sind.

DOGMATISMUS – LIBERALISMUS

Omar: «Mein Vater will, dass ich freitags in der Moschee bete. Die Schule ist zu, also ist Religion nützlich. Er will, dass ich den Koran lese. Hast du ihn gelesen?» Tarek: «Kein Wort.» Omar: «Er weckt uns in der Dämmerung zum Beten. Wir sollen den Ramadan einhalten und das ganze Drum und Dran.» Tarek: «Und deine Mutter?» Omar: «Nichts. Kein Wort. Sie hat sich einen Schal gekauft und trägt lange Ärmel.» Tarek: «Wirklich?» Omar: «Ausserdem sagt er Theater und Kino seien eine Sünde. Rock sei perverse Musik.» Tarek: «Was heisst pervers?» Omar: «Sex! Und Sex-Musik ist Satans Werk.» Tarek: «Also ist Paul Anka die Ausgeburt der Hölle? Dein Vater ist seltsam. Was sagt er über arabische Musik?» Omar: «Oum Kalthoum ist ok.» Tarek: «Oum Kalthoum? Sie singt doch nur über Sex! Er ist wirklich seltsam, dein Vater.» Omar: «Ich will nicht in die Moschee.»

Paul Anka: Sohn, libanesischer Eltern, kanadischer Sänger und Komponist, war in den 1950er Jahren ein Teenidol

Oum Kalthoum: populäre Musikikone in Ägypten und im Mittleren Osten

ALLTAG IN KRIEGSZEITEN

Tarek: «Wir sind pleite. Wir essen mindestens dreimal pro Woche Sardinen. Mein Vater weiss weder ein noch aus. Er kann nicht mehr arbeiten. Ich wage es nicht, ihn um Geld zu bitten. Als der Krieg anfing, amüsierten wir uns gut. Ich habe Angst, meine Eltern zu verlieren. Schon mal einen gesehen, der alles verloren hat, und Angst gehabt, an seiner Statt zu sein? Heute sehe ich mich, umgeben von einer Menschenmenge, die Angst hat, an meiner Statt zu sein. Die Schule fehlt mir.»

HEIMAT – FLUCHT

Hala: «Wir müssen weg.»

Riad: «Weg? Wohin willst du?»

Hala: «Nach Timbuktu, falls es nötig ist.»

Riad: «So ein Unsinn. Wohin willst du?»

★ AUFTRAG Partnerarbeit

Welche Erwartungen, die zu Reibungen führen, haben eure Eltern an euch - nicht nur die Religion betreffend? Tauscht Erfahrungen aus.

★ AUFTRAG 1 Partnerarbeit

Versuche, dich in die Lage von Tarek zu versetzen. Schreibe einen kurzen Text, ein Geständnis, in dem du seine Ängste und Sehnsüchte beschreibst. Dann benenne deine eigenen Ängste und Sehnsüchte.

★ AUFTRAG 2 Partnerarbeit

Notiert Szenen aus dem Film, die aufzeigen, wie der Krieg das Alltagsleben verändert.

★ AUFTRAG Plenum

Gehen oder bleiben? Was würdest du tun? Was spricht fürs Gehen, was spricht fürs Bleiben? Notiert die Punkte auf je einem Plakat.

FRANKREICH UND DER LIBANON

Tarek muss nach seinem Nationalhymne-Streich an die Tafel schreiben: «Ich verlache das Land, das mich ausbildet.» Danach richtet sich die Lehrerin an die Schülerinnen und Schüler und doziert: «Vergessen Sie nie, dass Frankreich Ihr Land erschaffen hat. Frankreich hat die Landesgrenze gezogen. Ihnen den Frieden beigebracht. Wir haben Ihre Zivilisation vorbereitet und Ihre Verfassung. Sie müssen wissen, dass eine Ausbildung, vor allem eine französische, der einzige Weg ist, um Ihre primitiven Bräuche abzustossen.»

DER REGISSEUR DOUEIRI ZU SEINEM FILM

«West Beyrouth» ist zu 90 % autobiografisch. Während des Bürgerkriegs um 1975 war Ziad Doueiri 12 Jahre alt. Er hat einen grossen Teil seiner Kindheit mitten im Kriegsgeschehen verbracht. Seine Kindheitserlebnisse bilden die Basis seines Spielfilmdebüts.

«Das Thema Beirut ist sehr belastet. Ich wollte nicht, dass man die Sichtweise der Kinder verliert. Es ist eine Geschichte von Kindern/Jugendlichen, die am Anfang des Lebens stehen.»

«Ich wollte mich amüsieren, deshalb habe ich diesen Film gedreht. Ich wollte zeigen, dass man sich amüsieren kann im Leben. Gleichzeitig wollte ich aber auch, dass man die Bedrückung spürt, die ein Krieg auslöst.»

«Ich war als Jugendlicher immer überzeugt, dass die Ungerechtigkeit aus Ost Beyrouth kam. Ich hatte eigentlich keine Ahnung, was abging. Man hasste die Christen, aber man ging mit ihnen aus. Ich verliebte mich seltsamerweise nur in Frauen mit christlichem Glauben.»

«Als ich ein kleiner Junge war, hatte mein Vater eine Zeiss Ikon. Ich war fasziniert vom Mechanismus. Ich war immer sehr interessiert an der Technik. Ich habe Stunden verbracht mit dieser Kamera, ohne je zu filmen.»

★ AUFTRAG Partnerarbeit

Die Äusserungen sind die Folge einer kolonialen Vergangenheit, die noch nicht überwunden ist. Was zeigt sich in den Äusserungen der Lehrerin zum Kolonialismus Frankreichs?

Wie würde ein Franzose die koloniale Vergangenheit beschreiben?

Wie könnte ein Libanese die kolonialisierte Vergangenheit beschreiben?

Welches sind Zeichen einer solchen Vergangenheit in der Gegenwart von Beirut?

★ AUFTRAG Partnerarbeit

Benenne zu jeder der nebenstehenden Äusserungen des Regisseurs mindestens eine Szene aus dem Film, die dazu passt.

FILMTITEL

Der Regisseur wollte seinem Film den Titel «Yaouled» geben, was auf Arabisch so viel bedeutet wie «He, Kinder» und eine typisch arabische Art ist, Kindern zu rufen. Die Produzenten wollten jedoch einen aussagekräftigeren Titel. So benannte Doueiri den Film nach dem Quartier «West Beyrouth», in dem er seine Jugendjahre verbracht hatte.

LIEBLINGSSZENE

FILMMUSIK

Stewart Copeland war für die Original-Filmmusik verantwortlich.

★ AUFTRAG Partnerarbeit

«West» ist Englisch, «Beyrouth» Französisch. Welchen Titel hättest du dem Film gegeben?

★ AUFTRAG Einzelarbeit

Welches ist deine Lieblingsszene? Was zeichnet diese Szene für dich speziell aus? Was erachtest du generell als wichtig für eine gute Szene in einem anderen Film? Beschreibe und nenne Beispiele.

★ AUFTRAG Plenum

Einmal beobachten Tarek und Omar ihre Freundin May, die in einem Musikgeschäft ein klassisches Stück auf dem Klavier spielt. Sie treten ein und hören dem Spiel zu. Plötzlich blendet das Bild schwarz aus, und es scheinen dokumentarische Aufnahmen von Kriegsszenen auf (Kapitel 10). Etwas Vergleichbares geschieht, als der Vater Riad spät nachts zu Hause auf der Laute für seine Frau ein orientalisches Stück spielt (Kapitel 12).

Wie ist die Musik in diesen beiden Szenen eingesetzt?

Was unterscheidet die Wirkung in den beiden Varianten? Inwiefern ist sie gleich?

Überlegt, wie ihr Musik in Filmen erlebt und was sie im Zusammenspiel mit Bildern bewirken kann.

Fallen Euch in den dokumentarischen Bildern Unterschiede auf zwischen der ersten und der zweiten Sequenz?

DATEN ZUM FILM

Originaltitel

West Beyrouth

Regie

Ziad Doueiri

Land

Libanon

Produktionsjahr

1998

Sprache/Untertitel

Libanesisch / d,f,e

Dauer

105 Minuten

Drehbuch

Ziad Doueiri

Kamera

Riccardo Jacques Gale

Montage

Dominique Marcombe

Ton

Nicolas Cantin, Thierry Sabatier

Musik

Stewart Copeland

Produktion

TV Man Union/Engine Film Production,
Shiho Sato

Darstellende, Rollen

Tarek: Rami Doueri

Omar: Mohammad Chamas

May: Rola Al Amin

Hala (Mutter): Carmen Loubbos

Riad (Vater): Joseph Bou Nassar

Oum Walid, Puffmutter: Leila Karam

Nachbarin: Madam Lialiane Nemri

Militanter: Hassan Farhat

Bäcker: Mahmoud Mabsout

Preise

Prix François Chalais und Preis der arabischen Kritik, Cannes; Grosser Preis der Biennale des arabischen Films, Paris; Preis für das beste Debüt, Karthago; Preis der Internationalen Filmkritik, Toronto
Grosser Preis der Jury, Taiwan

DER REGISSEUR ZIAD DOUEIRI

Ziad Doueiri, 1963 geboren, war zwölf Jahre alt, als in seiner Heimatstadt Beirut 1975 der Bürgerkrieg ausbrach und unter anderem ein Bus mit Kindern unter Beschuss genommen wurde. 1983 verliess der Libanese seine Heimat und arbeitete in der Folge während mehrerer Jahre vorwiegend als Kameraassistent und Kameramann in den USA, unter anderem für Filmemacher wie Quentin Tarantino.

Doueiri sagt zu seinem Filmdebüt:

«Während der ersten Jahre des Bürgerkrieges war ich trotz der Furcht, die ich bei meinen Eltern erahnte, unfähig, Angst zu spüren.» Sein Film ist stark von den eigenen Kriegserlebnissen geprägt.

2005: Sleeper Cell (1 Folge, 2005)

2004: Lila dit ça

1998: West Beyrouth

LÄNDERINFO LIBANON

Name

Libanon; Amtlich: Libanesische Republik

Flagge



Klima

überwiegend mediterran

Lage

am östlichen Mittelmeer; im Süden von Israel, im Osten und Norden von Syrien begrenzt.

Fläche

10'452 km²

Hauptstadt

Beirut, rund 1,5 Mio. EinwohnerInnen

Bevölkerung

rund 4,8 Mio. registrierte EinwohnerInnen, davon 3,6 Mio. Dauerhaft im Land (geschätzt)
Stadt: 88%, Land: 12% (2005)

Landessprache

Amtssprache: Arabisch
Sprachen: Arabisch, Armenisch, Kurdisch, F & E

Religionen / Kirchen

18 anerkannte Religionsgemeinschaften (etwa ein Drittel Christen und zwei Drittel Muslime); grösste Gruppen: Schiiten, Sunniten, Maroniten, Griechisch-Orthodoxe, Griechisch-Katholische, Drusen, Armenier (orthodoxe und katholische)

Nationalfeiertag

22. November

Unabhängigkeit

22. November 1943

Regierungsform

Parlamentarische Demokratie

Staatsform

Verfassung von 1926 – Republik seit 1926 – Parlament (Nationalversammlung) mit 128 Mitgliedern (64 Christen, 64 Muslime), Wahl alle 4 Jahre –

Staatsoberhaupt muss maronitischer Christ, Regierungschef sunnitischer Muslim, Parlamentspräsident schiitischer Muslim sein – Wahl des Staatsoberhauptes alle 6 Jahre durch Parlament (keine unmittelbare Wiederwahl) – Wahlrecht ab 21 Jahre

Staatsoberhaupt (maronitischer Christ)

Armeechef General Michel Sleiman.

Regierungschef (sunnitischer Moslem)

Ministerpräsident Fuad Siniora

Parlament

Einkammerparlament «Abgeordnetenversammlung» mit 128 Sitzen.

Parlamentspräsident (schiitischer Moslem)

Nabih Berri

Städte

Beirut, Tripoli, Sidon, Tyros

Fluss

Litani

BIP pro Kopf

6 700 US-Dollar, Mindestlohn rund 330 US-\$/Mon.

Lebenserwartung

Durchschnittlich: 73,4 Jahre (2008)
Frauen: 76 Jahre; Männer: 70,9 Jahre

Alphabetisierung

Insgesamt: 88.3% (2005)
Frauen: 83.4%; Männer: 93.6% (2005)

Währung

Libanesisches Pfund (LBP), an den USD gebunden

Import von Gütern

24% Brennstoffe und Mineralöle, 15% Ernährungsgüter, 11% Maschinen und Apparate, 9% Strassenfahrzeuge, 9% chemische Erzeugnisse, 7% unedle Metalle, 5% Schmuckwaren, 5% Textilien

Export von Gütern

17% Maschinen und Apparate, 16% Ernährungsgüter, 15% unedle Metalle und Erzeugnisse daraus, 12% Schmuckwaren, 9% chemische Erzeugnisse, 7% Brennstoffe und Mineralöle, 6% Papier und -erzeugnisse, 4% Textilien, 3% Kunststoffe

Stand: 2008, Quelle: www.auswaertiges-amt.de

IMPRESSUM

Herausgeberin

Stiftung trigon-film

Adresse

trigon-film
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Tel.: 056 430 12 30
Fax: 056 430 12 31
info@trigon-film.org

Materialien

Liliane Hollinger

Redaktion

Walter Ruggle

Dank

Dieses trigon-film-Schulprojekt wurde von der
Stanley Thomas Johnson Stiftung unterstützt

© 2008 trigon-film

www.trigon-film.org